

78 M 371 [2]

Als der  
Hoch = Ehrwürdige, Hochachtbare  
und Hochgelahrte Herr, 18.

S L R R

M. Romanus Sella,

der S. Schrift Baccalaureus,  
und an der Kirche zu St. Thomä in Leipzig  
hochverdienter Mittags-Prediger,  
auf der hohen Schule daselbst  
die hohe Würde  
eines außerordentl. öffentl. Lehrers  
der Gottesgelahrtheit  
erhielt,

suchte dabey die Pflichten seiner Ergebenheit, und die Zeichen  
innigster Freude geziemend an den Tag zu legen,

Ihro Hoch = Ehrwürden

gehorsamster

Johann Christian Kühn,

von Merseburg,

der Gottesgelahrtheit Beflissener.

Leipzig,

gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf.



Kapitel 78 M 371 [2] 11



Da, wo Verdienst und Ruhm mit unverwelkten  
Kronen,  
Fleiß und Geschicklichkeit und Tugenden  
belohnen,

Da steht das Denkmahl fest, das auch Saturnens Zahn  
Durch seine strenge Wuth wohl nie verletzen kan.  
Je größer das Verdienst, je trefflicher die Gaben,  
Je größer ist das Glück, das solche Häupter haben,  
Die sich der Niedrigkeit durch feuriges Bemühn,  
Durch unverdrohnen Fleiß, durch Wis und Kunst entziehn.  
Der Trieb zu solcher That ist iederzeit zu loben.  
Der Eifer bleibt gerecht, der sich in seltenen Proben  
Durch Ruf und Schriften zeigt, daß auch ein solcher Geist  
Bey später Nachwelt noch ein heller Pharus heist.

Und wie? wo glänzen wohl die Sterne erster Größe?  
Soll ich hier weiter gehn, so zeig' ich Fehl und Blöße;

Das Auge kann noch nicht in ihre Strahlen sehn,  
Beschrieb ich sie, so ist's um Kiel und Blatt geschehn.  
Ich : : Doch die Ehrfurcht heisst mich davon billig schweigen,  
Um, Großer Mäcenat, Dir ihren Trieb zu zeigen,  
Den sie nicht ohne Grund in ihrem Herzen trägt,  
Da jetzt der Freude Brand in volle Flammen schlägt.

Dies Licht, dies holde Licht zeigt uns bey seinem Blicke  
Den rühmlichen Erfolg von Deinem seltenen Glücke,  
Das Deine Trefflichkeit vorlängstens schon verdient.  
Jetzt da das Lorber-Reiß um Deinen Schläffen grünt,  
Das Dir Apollens Hand vor Dein Verdienst gewunden:  
So preist fast ieder mann den Anblick dieser Stunden,  
Der Wunsch und Sehnsucht stillt. Hauptfächlich legt die Schaar  
Von unserm Helicon so Lust, als Beyfall dar;  
Wenn nur die Blödigkeit nicht Kiel und Denken bände,  
Wenn nur der schwache Geist gleich solche Worte fände,  
Den Grund von solcher Lust Dir hiermit kund zu thun:  
Allein die Schuldigkeit vergönnt mir nicht zu ruhn.

Was Dich unsterblich macht, was Deinen Ruhm vermehret,  
Was die verborg'ne Gluth in aller Adern nähret,  
Ist bloß, Herr, Dein Verdienst. Dies macht, daß unsre Stadt  
Die Zeichen ihrer Gunst Dir längst ertheilet hat.  
Doch dies ist nicht genug, um sie noch zu vergrößern,  
Den Lohn der Würdigkeit recht merklich zu verbessern,

Legt auch die Pallas selbst Dir noch ein Kleinod bey,  
 Damit Dein Ehren-Stand erst höchst-vollkommen sey.  
 Sie macht Dich nemlich heut zum öffentlichen Lehrer.  
 Auf dennach, frohes Volk! auf! ihr, die ihr als Hörer  
 Um Seinen Lehr-Stuhl steht! Kommt, zeigt, dieß sey gerecht,  
 Wenn ihr bey dieser Wahl ein frohes Amen sprecht.  
 Und wie? ich höre schon den Freuden-Schall erklingen,  
 Ich höre schon den Wunsch durch Stadt und Wolken dringen,  
 Drum säumt mein matter Kiel bey dieser Freude nicht,  
 Daß er nicht auch zugleich in Lust und Wünsche bricht.  
 Allein, was wünscht' ich Dir? Da schon der Allmacht Seegen  
 Auf Dir zwiefältig ruht; Da schon ein milder Regen  
 Dein Hohes Hauß benetzt, Dem es nach Wunsch ergeth,  
 Wenn es den Palmen gleich an frischen Bächen steht.  
 Und dieß, ja fast noch mehr hast Du mit Recht verdienet.  
 Da Du nun, und Dein Ruhm, wie Cedern Gottes grünet:  
 So wird auch ferner Stadt, und Freund, und Mus' erfreut,  
 Und ich erfreue mich an Deiner Gütigkeit.



78 M 371 [2]

Als der  
Hoch = Ehrwürdige, Hochachtbare  
und Hochgelahrte Herr, 18.

S R R

omanus Sellar,

S. Schrift Baccalaureus,  
Kirche zu St. Thomä in Leipzig  
erdienter Mittags-Prediger,

hohen Schule daselbst

die hohe Würde

ordentl. öffentl. Lehrers

Gottesgelahrheit

erhielt,

pflichten seiner Ergebenheit, und die Zeichen  
er Freude geziemend an den Tag zu legen,

Hoch = Ehrwürden

gehorsamster

unn Christian Kühn,

von Merseburg,

er Gottesgelahrheit Besessener.

Leipzig,

ey Bernhard Christoph Breitkopf.

Kapsel 78 M 371 [2] AK

